

Ich habe mein Auslandssemester in Antwerpen (Belgien) an der AP Hogeschool absolviert und dabei am „European Project Semester“ (EPS) teilgenommen. Ich habe mich für diese Hochschule entschieden, da sie die einzige Hochschule war, die ein EPS angeboten hat. Während dem EPS arbeitet man in einer interdisziplinären und internationalen Projektgruppe zusammen, um eine gewisse Aufgabe eines Klienten zu visualisieren und zu entwickeln. In meinem Fall hatten wir von der NGO „Plan International“ die Aufgabe bekommen, ein digitales Lernspiel zu entwickeln, was sich mit dem Thema „gender labelling“ befasst.

Die Bewerbung für das Auslandssemester ist mit einigem Aufwand verbunden. Zunächst ist es wichtig, sich mit den Auslandsbeauftragten auseinander zu setzen und gemeinsam das Learning Agreement auszufüllen. Zudem müssen je nach Partnerhochschule weitere Formalitäten geklärt werden. In meinem Fall musste ich begründen, warum ich am EPS teilnehmen möchte und welches der Projekte innerhalb des EPS mich am meisten ansprechen würde. Nach den Formalitäten ist es wichtig, sich nach einer Wohnung umzuschauen. In diesem Fall kann ich die Webseite „Kotweb“ sehr empfehlen. Über diese Webseite habe ich auch mein WG- Zimmer gefunden, mit wessen ich sehr zufrieden war. In meiner Unterkunft hatte ich bereits einen WLAN-Anschluss inbegriffen, allerdings ist das von Unterkunft zu Unterkunft unterschiedlich. Roaming und Telefonate funktionieren innerhalb der EU gewohnt weiter. Zudem ist es nicht notwendig, ein neues Bankkonto zu eröffnen. Hier allerdings ein wichtiger Hinweis: Man kann in Antwerpen oft nicht mit Maestro bezahlen (Sparkassenkarten haben oft nicht funktioniert). Zudem wäre eine Kreditkarte von Vorteil. Da mein Auslandssemester in Belgien absolviert habe, war es nicht notwendig, weitere Versicherungen abzuschließen. Es ist aber sehr wichtig, falls man mit dem Auto anreisen möchte, dass man das Kennzeichen in Antwerpen online registriert, da das Zentrum eine Umweltzone ist und deswegen eine Registrierung von Nöten ist.

Das EPS war gegliedert in „Projektzeit“, was den größten Teil an Zeit beanspruchte und insgesamt 20CP hatte. Daneben gab es zahlreiche Nebenkurse wie Unternehmertum, Englisch und Präsentationsfähigkeit, Cross- kulturelle Erkundung und audiovisuelle Gestaltung. An sich hat mir die Projektzeit am meisten Spaß gemacht, da wir innerhalb unserer Projektgruppe frei entscheiden konnten wann, wie viel und wo wir arbeiten wollen. Dabei hatte man keine Betreuung durch eine Lehrkraft, sondern man war auf sich alleine gestellt. Die Nebenkurse waren für mich nur teilweise interessant, da Unternehmertum oder audiovisuelle Gestaltung keinen Bezug zur sozialen Arbeit hatten und mich dementsprechend nicht allzu sehr interessierten. Diese Kurse fanden allerdings sowieso nur ein Mal pro Woche statt. Zudem hatten die Nebenkurse auch essenzielle Zeit von der Projektzeit geraubt, die wir dringend benötigt hätten. Als Prüfung sollten für die Nebenkurse Präsentationen gehalten werden und Aufgaben abgegeben werden. Für den Kurs „Projektzeit“ galt es, einen finalen Abschlussbericht mit seiner Projektgruppe (Umfang 20-40 Seiten) zu schreiben und eine

Präsentation in der Mitte des Semesters und am Ende des Semesters zu halten. Ich wurde von der AP Hogeschool sehr herzlich willkommen geheißen und mir wurde während des gesamten Auslandssemesters bei Unsicherheiten immer wieder weitergeholfen und meine Fragen beantwortet. Dementsprechend bin ich sehr froh, dass ich mich für diese Partnerhochschule entschieden habe.

Antwerpen ist eine sehr schöne Stadt die auch einiges zu bieten hat. Neben vielen Bars, Clubs oder Cafés ist der Besuch des Hauptbahnhofes (UNESCO Weltwerbe), der Altstadt und der Meir ein absolutes Muss. Auch kulinarisch bietet Antwerpen sehr viele Möglichkeiten, wobei man unbedingt Pommes mit einer belgischen „Currywurst“ und eine Waffel (unbedingt ohne sonstige Beilagen, sondern nur pur) probieren muss. Innerhalb von Antwerpen sind die Nutzung von den öffentlichen Verkehrsmitteln recht teuer (2,50€ pro Fahrt), jedoch fahren sie recht regelmäßig. Ich empfehle sehr stark, sich ein Fahrrad zuzulegen, da man damit innerhalb von Antwerpen super von A nach B kommt. Ein guter Anbieter dafür ist „Swapfiets“. Wer aber etwas Geld sparen will, kann sich auch ein günstiges Fahrrad über Facebook kaufen, und es anschließend am Ende des Auslandssemesters wieder verkaufen. Abgesehen davon empfehle ich sehr, neben Antwerpen auch andere Städte in Belgien und in den Niederlanden zu besichtigen. Die Zugtickets sind für Studenten (bis 25 Jahren) sehr günstig und es gibt daneben auch zahlreiche FlixBus Verbindungen. Außerdem ist wichtig zu wissen, dass über Facebook auf der Seite des „European Student Networks“ (ESN) viele Veranstaltungen und wichtige Informationen geteilt werden. Dort findet man meistens auch einen Link zu den WhatsApp Gruppen, wo alle Auslandssemesterteilnehmenden auf dem Laufenden gehalten werden.

Das beste innerhalb meines Auslandssemesters war auf jeden Fall das Reisen. Mein Stundenplan wurde so konzipiert, dass die Freitage immer frei waren. Dementsprechend hatte man immer ein langes Wochenende, dass sich super zum Reisen angeboten hat. Zudem sind die Flüge von Brüssel aus sehr billig. In den Ferien konnte ich dementsprechend auch andere Länder erkunden. Ich habe noch nie vorher so viele Länder innerhalb von 5 Monaten besichtigen können wie in dieser Zeit. Für diese Möglichkeit bin ich sehr dankbar. Allerdings gab es eine Sache, die ich innerhalb meines Auslandssemesters negativ aufgefasst habe. Hierbei ging es um die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes. Ich hatte vorher mit dem Erasmus Geld und mit einem möglichen Geld vom Auslands BAföG kalkuliert und errechnet, dass es finanziell mit beiden Geldern möglich ist, mein Auslandssemester zu absolvieren. Allerdings gab es bereits beim Erhalt des Erasmus Geldes erhebliche Probleme, weshalb ich es erst im dritten Monat meines Auslandsaufenthaltes erhalten habe. Dementsprechend musste ich zwei Monatsmieten vorstrecken, da ich diese eigentlich mit dem Erasmus Geld bezahlen wollte. Zudem dauert es sechs Monate, bis es eine Antwort vom Amt des Auslands BAföG gibt. Fehlt ein Formular oder eine Angabe in einem Dokument (das kann auch eine

Kleinigkeit wie eine Jahreszahl etc. sein), muss man das fehlende oder verbesserte Dokument schnellstmöglich zusenden und kann wieder weitere sechs Monate warten, um eine Antwort zu bekommen. Fazit daraus: Die Chance, Auslands BAföG vor dem Auslandssemester zu erhalten, ist sehr gering und man sollte erstmal die Finanzierung ohne dieses Geld planen. Ich war in diesem Fall total abhängig von dem Geld meiner Eltern und hätte ohne eine finanzielle Unterstützung von ihnen niemals ein Auslandssemester machen können.

Zusammenfassend hatte ich eine super schöne Zeit in Antwerpen und bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich kann das EPS- Programm und die AP Hogeschool sehr empfehlen und bin auch von Antwerpen als Stadt sehr begeistert. Beim nächsten Mal würde ich nur gerne den finanziellen Aspekt besser im Blick behalten.



Abbildung 1: AP Hogeschool Antwerpen